

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Coudrette**

Frankfurt, 1556

Wie die Hochzeit vollbracht wardt ohn Tanzen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschicht/

sam zusein. Alle Landsherren / vnd das gantz He
hemerland lobten vnd danckten dem König / vnd
gedacht sie alle das Reinhard wol geschickt / vnd
so manlich wer / das er das Königreich wider
die vnglaubigen wolmöcht beschirmen. Der Kö
nig von Elßß ließ si in Nymen die Jungfrawen
Esclantina zuriichten vnd bereiten / mit köstli
chen fliedern vnd mit andern kleidaren / als denn
einer Königin wol gesimpt vnd gebärt. Desglei
chen thet Reinhard / der bereit sich / als denn ei
nem König auch wol gebärt / mit köstlichen klei
dern / vnd mit geschmeid / vnd was denn dartzu
hört. Die Hochzeit ward für genommen vnd gehalten / nach gestalt der säch / vnd abgang des Kö
nigs von Behem / ehelich vnd löblich. Also wur
den diese zwey mit dem Sacrament der heiligen
Ehe zusammen vermähelt.

Wie die Hochzeit vollbracht wurde
ohn Targen / vmb des Königs todts wil
len / doch ward allda Ritterlich
gestochen.

LSweret die Hochzeit xv. tag / da wurde
wol gestochen / doch Reinhard der gwan
die ehe / vnd stach gar Ritterlich / vnd the
te das best. Das Gemein Volk sprach /
Selig sey vnser neuer König vnd Herr / denn er
ist als wir hoffen / zu einer guten stundt geboren
vnd herkommen / vnd hat vns Gott durch seine
gnad wol versehen. Vnd er ward als vns die wel
sche

Von



Die History
man im Seie
das König
dasselb Kön
des glück
ben / vnd sa
bogen vnd
zeit ein end
wider durch
schick sein
Antonius d
nem gemel
waren im
Bertram / de
Dardania
nach auch

Von der Edlen Melusina.



Die Hystory saget ein männlicher Fürst/ den er ge-
wan im Sächsland Grenpleg/ darnach gewan er
das Königreich von Denmark/ vnd regieret
dasselb Königreich gewaltiglich/ mit viel zeitli-
ches glücks vnd ehren. Dis lassen wir alles blei-
ben/ vnd sagen fürbas von Anthonio dem Her-
zogen vnd Fürsten zu Lützelburg. Da nu die hoch-
zeit ein end nam/ dazoch der König von Elsass
wider durch Lützelburg abheim gen Elsass/ vnd
schickte sein Volck/ ein jeden wider an sein wesen/
Anthonius der blieb auch zu Lützelburg bey sei-
nem gemahel/ die er erst genomen het/ von der
waren im zwen Söh geborn/ der ein war genant
Bertram/ der ander Lohers/ dieser entschickt/
Dardanien/ vnd harte zum ersten Juoy/ dieser
wacht auch die brücken oben zu maffers/ vñ thet
auch

Die Wunderliche geschicht/

auch sonst viel guter that durch sein künne / vnd
Kitterliche Mannheit. Anthontus der Fürst von
Lügelburg befreigt den mechtigen Grauen von
Freiburg / vnd zoh darnach gen Osterreich / vnd
bezwang vnder seinen gewalt viel land vnd leut.
Bertram sein Elttester Son / der was nu gewach
sen zu einem Mann / dem gab der vorgeant Kö
nig von Elsas sein Tochter / vnd hett auch sonst
kein kindt mehr / darumb so ward der selbe Ber
tram nach seines Schwehers tod auch König zu
Elsas. Vnd wurden die zwen Brüder Bertram
vnd Loyres / so bekant mañlich Ritter / das man
gar weit in frembden landen vielehr vnd lobes
von in sagt. Zu lassen wir das bleiben / vnd sagen
fürbaß von Reymund vnd Melusina. Reymund
bzwang mit seiner Kitterlichen hand gar vil lan
des / vnd besonder gewan er das gang land auff
der einen seiten / biß an Britannia. Zu ward Gof
froy mit dem Zan gar starck / mañlich vnd groß /
vnd erschallen die mâr in land Garande / wie ein
grausamer vngehewrer Voland wer / der wer ein
starcker Riß / vnd niemant dörrft in bestehn / der
Friegt nu dasselb land / vnd alle gegend / biß an
die Stadt Rotschelle / die Melusina gebawt het /
vnd verwist vnd verher die land / die drumb wa
ren / so gar das grosse klag ward / vnd erschallet
sein wesen durch all land. Da nu Goffroy die mâr
verstand / da sprach er vnd schwur / er wölt densel
ben Rißen bestehn / vnd mit der hilff Gottes vber
winden. Des erschrack Reymund sein Vater sehr /
vnd besorgt der Riß wer im zustarck / weñ er gar
groß

W
groß vnd
mund wie
len breche
das im sei
wolt das
zustund /
Garande
dem Land
vnd hofte

Wie Go
sein Ber
Mänd
f



Von der Edlen Melusina.

groß vnd stark was darumb so gedachte Rey-
mund wie er Goffroy behalten vnd im seinen wil-
len brechen möcht. Goffroy der was so maßlich/
das im sein fürnemen niemand nemen kund vnd
wolt das nit vnderwegen lassen / vnd rüfete sich
zustund / vnd rit eilends von dem land / in dz land
Garande zu dem vngewhren Risen / der denn
dem Land so grossen schaden thet vnd zufüget/
vnd hostt preiß vnd sieg an ih zu gewinnen.

Wie Goffroy vom Land schied / vnd
sein Bruder Freymund dartzwischen zu etm
Mönch ward zu Walliers in dem Clo-
ster / das seine Mutter hett
lassen bawen.

